



Herf. der  
Kreisblatt  
25.08.1999

Dr. Ursula Brinkmann (links), Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, und ihr Stellvertreter Professor Dr. Hermann Jahnke (rechts) ehren Silke Kleyböcker und Daniel Günnewig. Foto: Beckers

Erich Gutenberg-Preis geht an Hochschulabsolventen-Duo

# Silke Kleyböcker und Daniel Günnewig geehrt

Kreis Herford (-ers). Immer wieder wird von Unternehmen die mangelnde Praxisbezogenheit vieler Hochschulstudiengänge beklagt. Daß es durchaus möglich ist, Theorie und Praxis bereits während des Studiums miteinander zu verbinden, zeigten jetzt zwei engagierte Diplomanden: Jeweils vier Monate lang hatten Silke Kleyböcker

und Daniel Günnewig die Firma T+A Elektroakustik GmbH & Co.KG in Herford unter die Lupe genommen und ihre Abschlußarbeiten im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften auf die in der Praxis vorgefundenen Produktionsweisen zugeschnitten. Dafür wurden beide jetzt mit dem Preis der Erich-Gutenberg-Gesellschaft Herford ausgezeichnet.

So beschäftigte sich Silke Kleyböcker in ihrer Diplomarbeit mit dem Thema »Eignung der Prozeßkostenrechnung für das F- und E-Kostenmanagement« und erreichte damit - in der Praxis an der Firma T+A erprobt - eine deutliche Verbesserung gegenüber traditionellen Methoden. Ihr Prinzip führe zur Kostentransparenz im Unternehmen, Quellen der Kostenverursachung könnten aufgedeckt werden, erklärt die junge Diplomandin, die inklusive Prüfung nur neun Semester an der Bielefelder Universität studierte. Auch Daniel Günnewig schaffte sein Studium innerhalb der Regelstudienzeit in gleichfalls neun Semestern. Der gebürtige Rietberger (Kreis Gütersloh) studierte ebenfalls an der Bielefelder Universität, an der er jetzt als wissenschaftlicher Assistent angestellt ist. In seiner Diplomarbeit griff er einen »alten Hut« auf: Die »Riebelsche Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung«, die bereits vor 30 Jahren wegen der

Datenkomplexität als ungeeignet verworfen worden war. »Konzeption und Eignung der Riebelschen Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung für ein mittelständisches Fertigungsunternehmen« lautete das Thema seiner Arbeit.

## Gedenkmedaille

Durch die enormen Speicherkapazitäten moderner Computer sei es heute möglich, die gewaltige Datenmenge, die bei diesem Rechnungsprinzip anfallt, entsprechend zu verarbeiten und dadurch den Produktions- und Vertriebsbereich näher aufzuschlüsseln, erläutert Günnewig das Konzept. Zwar könne der Gesamtdeckungsbeitrag auf diese Weise errechnet werden, für die Preisrechnung sei das Modell aber ungeeignet, zieht der Diplomand das durch Praxiserprobung bestätigte Fazit. In einer Feierstunde im Erich-Gutenberg-Haus (Stadtbibliothek)

wurden die beiden Diplomarbeiten den Mitgliedern der Erich-Gutenberg-Gesellschaft Herford vorgestellt. Diese Ende 1997 gegründete Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Dazu beitragen sollen auch Schüler- und Diplomarbeitenpreise, die in jährlichem Wechsel von der Erich-Gutenberg-Gesellschaft für herausragende Leistungen vergeben werden. Die Preise bestehen aus einer Erich-Gutenberg-Gedenkmedaille, einer Urkunde und einem Geldpreis, der in der Regel bei 1000 Mark liegt, diesmal jedoch auf 750 Mark reduziert wurde, da ausnahmsweise gleich zwei Diplomanden ausgezeichnet wurden. Die Übergabe der Preise an Silke Kleyböcker und Daniel Günnewig übernahmen Dr. Ursula Brinkmann, die Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, und ihr Stellvertreter Professor Dr. Hermann Jahnke, der die beiden Diplomanden auch bei ihrer Abschlußarbeit betreute.